

Leitung des Forschungsprojektes:

Prof. Dr. Rudolf Stark, Professor für Psychotherapie und Systemneurowissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Träger: Gemeinsamer Bundesausschuss



Konsortialpartner:



Kooperierende Krankenkassen:



Impressum

Professur für Psychotherapie und
Systemneurowissenschaften
Prof. Dr. Rudolf Stark
Otto-Behaghel-Str. 10H
35394 Gießen
rudolf.stark@psychol.uni-giessen.de

Kontakt zu den Koordinationszentren:

Hessen

Frankfurt (Institut für Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Goethe-Universität Frankfurt)

E-Mail: frankfurt@pstudie.de

Gießen (Verhaltenstherapeutische Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen)

E-Mail: giessen@pstudie.de

Marburg (Psychotherapie-Ambulanz Marburg, Philipps-Universität Marburg)

E-Mail: marburg@pstudie.de

Kassel (Ambulanz der AWKV Kassel, Aus- und Weiterbildungseinrichtung für klinische Verhaltenstherapie)

E-Mail: kassel@pstudie.de

Rheinland - Pfalz

Landau (WiPP-Psychotherapeutische Universitätsambulanz, RPTU Kaiserslautern-Landau)

E-Mail: landau@pstudie.de

Mainz (Ambulanz für Spielsucht, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

E-Mail: mainz@pstudie.de

Trier (Poliklinische Psychotherapieambulanz der Universität Trier)

E-Mail: trier@pstudie.de

Saarland

Saarbrücken (Psychotherapeutische Universitätsambulanz der Universität des Saarlandes)

E-Mail: saarland@pstudie.de



PornLoS

Pornografie-Nutzungsstörung effektiv behandeln
Leben ohne Suchtdruck

Ein Behandlungsangebot bei
problematischem
Pornografiekonsum

Gießen - Frankfurt - Kassel - Landau - Mainz -
Marburg - Saarbrücken - Trier



Worum geht es bei PornLoS?

Pornografie-Nutzungsstörung

Zirka 90 % der Männer und 60 % der Frauen berichten, in den letzten Monaten Pornografie genutzt zu haben.

Während die meisten Personen ihren Pornografiekonsum als unproblematisch sehen, gibt es eine Gruppe, die die Kontrolle über ihre Pornografie-nutzung verloren hat und an einer Pornografie-Nutzungsstörung leidet.

Diese kann zu massiven Beeinträchtigungen im beruflichen, familiären und partnerschaftlichen Bereich führen. Zudem geht sie häufig mit weiteren psychischen und psychosomatischen Erkrankungen einher (z. B. Depression, substanzbezogene Süchte, sexuelle Funktionsstörungen).

Zirka 5 % der Männer und weniger als 1 % der Frauen sind von der Pornografie-Nutzungsstörung betroffen. Obwohl die Störung vergleichsweise häufig auftritt, gibt es bisher kaum spezifische psychotherapeutische Angebote für Betroffene.

Ab wann wird Pornografiekonsum zur Pornografie-Nutzungsstörung?

Eine Pornografie-Nutzungsstörung kann sich sehr individuell darstellen. Hinweise darauf, dass eine Pornografie-Nutzungsstörung vorliegt, können sein:

- Kontrollverlust (z. B. länger schauen als geplant oder schauen, obwohl man eigentlich nicht schauen wollte)
- Negative Konsequenzen in wichtigen Lebensbereichen wie dem Beruf, der Familie oder der Partnerschaft (z. B. Konflikte, häufiges Verspäten)
- Beeinträchtigungen oder Leiden aufgrund der Konsequenzen

Was erwartet Sie bei einer Studienteilnahme?

Was ist PornLoS?

PornLoS ist ein vom Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördertes Projekt, das die Versorgung von Menschen mit einer Pornografie-Nutzungsstörung verbessern will. Dazu werden verschiedene therapeutische Ansätze bei der Pornografie-Nutzungsstörung erprobt. Für Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer werden die Kosten vom Gemeinsamen Bundesausschuss und den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Beschreibung der PornLoS Psychotherapie

- Ausführliche Diagnostik über etablierte Fragebögen und ein klinisches Interview
- Ambulante Psychotherapie bei niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
- Zuteilung auf eine der Therapievarianten
- Therapiebeginn: Anfang 2024

"Der Pornokonsum hat mein Leben bestimmt, alles andere hat mich immer weniger interessiert. Immer habe ich nur darüber nachgedacht, wann ich endlich wieder Pornos gucken kann.

Erst durch die Therapie habe ich gemerkt, zu was für einem Zombie ich mich über die Jahre entwickelt habe. Ich bin froh, dass ich neuen Lebensmut bekommen habe."



Herr B. nach einer erfolgreichen Therapie

Teilnehmende gesucht

Das Projekt richtet sich an Betroffene, die zwischen 18 und 70 Jahre alt und gesetzlich krankenversichert sind. Anmeldung ab sofort über die Website www.pornlos.de.

Bin ich betroffen?

Auf unserer Homepage finden Sie ausführliche Informationen zur Studie und einen Selbsttest, der Ihnen Hinweise geben kann, ob Sie selbst betroffen sind:

www.pornlos.de

